



## Das Weinjahr 2017

Turbulentes Wetter bescherte den Winzern viel Extra-Arbeit, die sich dann am Ende gelohnt hat.

Nach einem kalten, trockenen Winter machten wir uns Sorgen, ob das Wasser ausreichen würde. Im Februar und März wurde es warm, so dass die Reben zwei Wochen früher als normal austrieben. Ende April kamen die Eisheiligen mit Minustemperaturen, als ob es keine Klimaerwärmung gäbe. Für uns ging das zum Glück glimpflich aus. Mai und Juni schenkten uns den ersehnten Regen, der alles zum Wachsen und Blühen brachte.

Im Juli und August setzten sich die idealen Wachstumsbedingungen fort. Was dem Grillfreund wie ein verregneter Sommer vorkam, war für die Reben ideal. Allerdings wurde es notwendig, viel Handarbeit zu investieren, um in der feucht-schwülen Witterung die Trauben ausreichend zu durchlüften. Das geschah durch Laubarbeit, Entblätterung und mechanische Unkrautbekämpfung.

Die Lese begann so früh, wie nie zuvor – 88 Tage nach der Blüte (normalerweise rechnet man mit 100 Tagen). Kühle Septembertage erhielten die frischen Aromen in den Beeren, wovon Silvaner, Scheurebe und Riesling besonders profitierten. Der Regen, der Mitte des Monats einsetzte, trieb unsere große Mannschaft zur Eile an. Bereits Anfang Oktober waren die meisten Trauben geerntet. Mit großem Aufwand trennten wir die gesunden Beeren von den faulen – eine Voraussetzung für reintonige und feine Weine. Das Ergebnis macht uns froh:



Die 2017er Weine zeigen eine wunderbare Aromatik und Eleganz. Gerade die Silvaner haben wieder einmal bewiesen, dass sie wahre Klimahelden sind. Durch unsere starke Selektion wird es in diesem Jahr nur eine kleine Menge Großer Gewächse geben, dafür kann man schon jetzt ihre besondere Klasse schmecken.

## Das Weinjahr 2016

Die 2016er Weine sind schlanker als ihre Vorgänger und ergänzen die 2015er Weine mit ihrer Leichtigkeit und Spritzigkeit. Das lag am wechselhaften Sommerwetter.

Wir waren mit den Niederschlägen im ersten Halbjahr zufrieden, denn dadurch bekamen unsere Reben eine Wasserreserve für die restliche Vegetationszeit. Im Juli und August wurde es heiß. Die sonnigen Tage und kühlen Nächte im September waren das perfekte Finale: Ab Mitte September konnten wir reife und gesunde Trauben in ausgezeichneter Qualität ernten.

Dank kühler und trockener Witterung dauerte die Weinlese bis Ende Oktober. Das war gut, denn so hatten die Trauben viel Zeit, optimal zu reifen und ihre Aromen auszubilden. Das merkt man bereits bei den Jungweinen. Insgesamt zeichnet sich der Jahrgang durch filigrane Weine mit feiner Frucht und frischer Säure aus. Der Silvaner ist der große Gewinner des Klimawandels und brillierte auch in diesem Jahrgang.

Damit nicht genug: Zur Krönung des Jahres konnten wir Ende November sogar Eiswein lesen. Dies ist eine Seltenheit, denn die Winter werden immer milder. Zur Eisweinlese müssen die Trauben durchgefroren sein und bei mindestens minus sieben Grad gelesen werden. Wir sind das Risiko eingegangen und freuen uns nun sehr über diese Kostbarkeit!



Lena Wirsching, Andrea Wirsching und Dr. Heinrich Wirsching vor dem Julius-Echter-Berg.



WEINBAU SEIT 1630

HANS WIRSCHING

## Das Weinjahr 2015

Im Keller liegt ein Spitzenjahrgang 2015. Der Traumsommer mit Rekordtemperaturen bescherte uns gesunde, aromatische und voll reife Trauben.

Im Winter hatten wir den Weinberg gut mit Stroh und Mist abgedeckt, was nicht nur der Humusbildung hilft, sondern auch die Feuchtigkeit im Boden bewahrt. Das war gut, denn von Juni bis August wurde es richtig heiß.

Die wenigen Niederschläge kamen zur rechten Zeit, was für den Weinbau völlig ausreichte. Unsere Reben sind Tiefwurzler, besonders die Alten Reben, die auch die spärlichsten Wasserreste noch nutzen können. Weil die jungen das noch nicht schaffen, haben wir sie von Hand mit Wasser versorgt und sie entlastet, indem wir kurz nach der Blüte ihre Trauben reduzierten. Eine so aufwändige Pflege genießen normalerweise vor allem unsere Großen Gewächse und Spätburgunder.

Als Krönung kam ein perfekter September mit sonnigen Tagen und kühlen Nächten, praktisch ohne Niederschläge. Das begünstigte die Vollreife der Trauben, die Ausbildung von feinen Fruchtaromen und die Erhaltung einer belebenden Säure. Um dieses ideale Reifestadium nicht zu verpassen, mussten die Trauben schnell geerntet werden. Innerhalb von zwei Wochen lagen schon 80% im Keller. Dort lassen wir ihnen Zeit zur Entwicklung.

Was wir jetzt schon sagen können: Die Silvaner, Rieslinge und Scheureben sind die Gewinner dieses Jahres und bestechen mit Dichte und viel Substanz. So wie es aussieht, reiht sich der 2015er in die herausragenden Jahrgänge 1959, 1971 und 2012 ein.



Dr. Heinrich Wirsching, Andrea Wirsching und Lena Wirsching.